

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	v
1. Von der Kritik zur Reform des politischen Betriebs	1
2. Theorien politischer Eliten	7
2.1. Der Begriff der politischen Elite	7
2.2. Der Gegensatz von Masse und Elite	16
3. Grundprinzipien einer Ordnungstheorie der Demokratie	25
3.1. Von der Wirtschafts- zur Staatsordnungspolitik	26
3.2. Grundlagen ökonomischer Analyse	34
3.2.1. Eigennutz als individuelles Handlungsmotiv	34
3.2.2. Marktliche Koordination individueller Handlungen	36
3.2.3. Modelldenken als methodisches Grundprinzip	41
3.3. Freiheit und Gleichheit im demokratietheoretischen Denken	43
3.4. Theorien der Demokratie	49
3.5. Die Verbindung von Ordnungstheorie und Demokratietheorie	58
4. Die neoklassische Perspektive: Neue Politische Ökonomie	63
4.1. Modelltheoretische Grundprinzipien	64
4.2. Die neoklassische Gleichgewichtskonzeption	66
4.3. Demokratie im neoklassischen Modell	73
4.4. Die Bewältigung politischen Marktversagens	80
4.4.1. Externe Effekte in politischen Ordnungen	80
4.4.2. Transaktionskosten und Institutionen	86
4.4.3. Effizienzsteigerung und Optimierung	90
4.5. Schwerpunkte einer neoklassischen Politischen Ökonomie	94
5. Die Perspektive der Österreichischen Schule: Politische Marktprozesse	101
5.1. Grundlagen marktprozeßtheoretischer Ansätze	101
5.1.1. Die subjektive Begründung individueller Handlungen	102
5.1.2. Die Bedeutung von Wissen in Marktprozessen	106
5.1.3. Methodologischer Subjektivismus	111
5.2. Aspekte der Koordination individueller Pläne	118
5.2.1. Marktprozesse	118
5.2.2. Unternehmer	125
5.2.3. Institutionen	130

· 5.3. Marktprozesse in politischen Ordnungen	135
5.3.1. Politische Märkte	136
5.3.2. Politische Unternehmer	140
5.3.3. Politische Parteien	144
5.3.4. Institutionelle Hemmnisse politischer Marktprozesse	146
6. Folgerungen für eine Politische Ökonomie des Politikbetriebs	151
Literaturverzeichnis	159